

Urk. Barth 164

1534 November 11, Wieblingen (*geben zu Wublingen auff Sant Martes dag Jm xv^e xxxiiij Jar*)
[Datierung vollständig durch die Plica verdeckt.]

Hans Franck aus Wieblingen und seine Ehefrau Lena beurkunden, dass sie von dem Prior und dem Konvent des Augustinerklosters in Heidelberg die Wieblinger Neckarfähre für einen Zins von jährlich 1 Gulden in Erbpacht erhalten haben. Die Zahlung wird jedes Jahr am Martinstag (11. November) oder aber in einer Frist von zwei Wochen davor oder danach fällig. Als Sicherheit setzen die Eheleute ihr Haus mit der gesamten Hofreite ein, in der Nähe der Fähre gelegen, begrenzt durch die Anwesen von Hans Spengler, Dieter von Handschuhsheim, Wendel Schmeltz und der Heidelberger Marienbruderschaft. Sollten sie den Jahreszins schuldig bleiben, so tritt das Kloster in seine Rechte ein und darf das Haus nutzen, bis der fehlende Betrag ausgeglichen ist. Darüber hinaus fällt die Fähre an das Kloster zurück. Daher verpflichten sich die Eheleute und ihre Erben, das Haus in einem guten Zustand zu halten, damit es keine Wertminderung erfahre und stets als ausreichendes Pfand dienen könne. Der Vertragsabschluss findet vor dem Wieblinger Gericht in Anwesenheit des Schultheißen Konrad (*Contz*) Heil und der Schöffen Hans Cloßmann, Valentin Pfotsch (?), Valentin Markert (?), Heinrich Wacker, Bernhard Dreiber, Jakob Ranck, Valentin Lutz und Hans Landmann statt. Ankündigung des Siegels von Wieblingen, das auf Bitten der Parteien vom Schultheiß und den genannten Schöffen angehängt worden ist, ohne dass daraus Forderungen an das Dorf abgeleitet werden können.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Barth 164. – Pergament; 39,5–39,8 × 22,8–23,3, Plica 2,4–3,0. – Leicht abgegriffenes Pergament, stellenweise durchscheinend, am oberen Rand leicht wellig, leichte Bräunungen, Tinte v.a. in den Knicken leicht berieben und verblasst, am rechten Rand verwaschen, in der linken Hälfte vom oberen Rand her ein ca. 12,5 cm langer Riss mit Hinterklebung (ohne Schriftverlust), Schriftraum links mit Blindlinie begrenzt, leichte Abdrücke des Trockenfilzes von der letzten Restaurierung vor 1994 (?) auf dem gesamten Pergament, rückseitig leicht gebräunt und verschmutzt; das angehängte Siegel vollständig verloren, Pergamentpressel in Resten erhalten, Plica eingerissen. – Dt. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Heidelberg Coll* [?] wieblingen; *Versch[r]eibung vber das far zu wüblingen*; *Modo Bernhard Benzenawer*; [??] *dem Lanndtschreiber. Peter* [??] *verliehen worden de anno 1534; Barth, nr. 164.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: [links oben in der Ecke:] 162 [!]; 29. – Siegel des Dorfs Wieblingen: verloren, keine Beschreibung möglich.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/barth164>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013